

12. Tag der Allgemeinmedizin

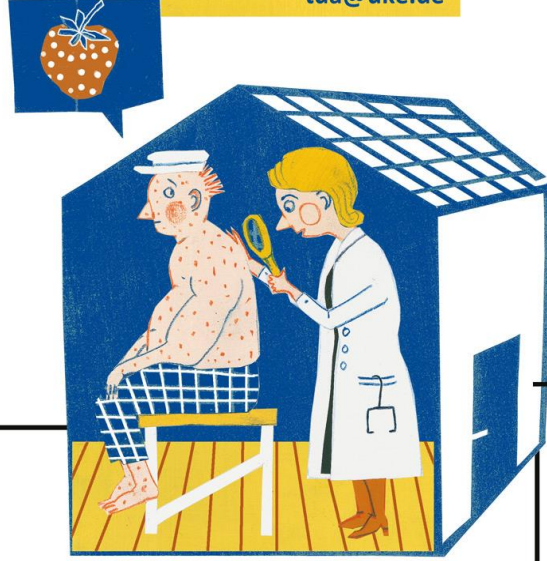
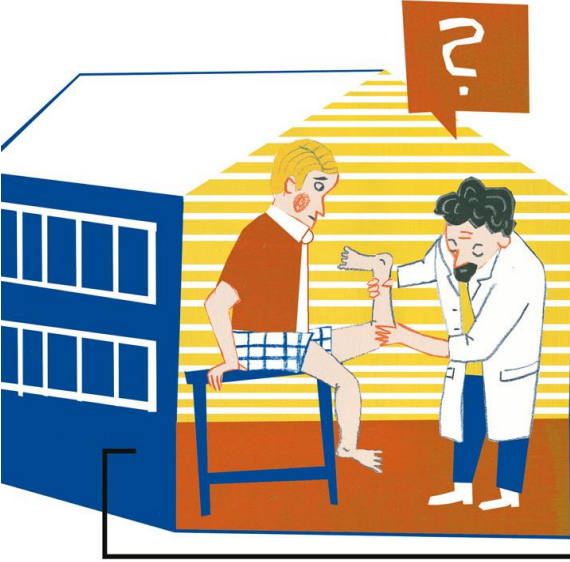
Spezialisiert auf den ganzen Menschen

9.11.2024
UKE Hamburg

Anmeldung
bis 31.10.2024

→ www.uke.de/tda

tda@uke.de



für das
gesamte
Praxisteam

unabhängige Fortbildungen für
das gesamte Praxisteam in über
30 Workshops

Plenums-Highlight:
**Allgemeinmedizin
Check-UP**

Prof. Dr. med. Martin Scherer und
Dr. med Maren Ehrhardt

UKE

Institut und Poliklinik
für Allgemeinmedizin



Hinweise zur Organisation

Tagungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Campus Lehre, Gebäude N55, Hörsaal (EG) und Seminarräume, sowie weitere Räume auf dem Gelände. Der Tagungsort ist ausgeschildert. Einen Lageplan finden Sie am Ende des Programmhefts und auf www.uke.de/tda.

Anmeldung

Bitte füllen Sie **pro Person** ein Online-Anmeldeformular **bis zum 31. Oktober 2024** aus. (Die Workshops werden nach dem Zeitpunkt der Anmeldung vergeben und können schnell ausgebucht sein.)

➔ www.uke.de/tda

Wenn Sie den QR Code scannen, kommen Sie direkt zur Anmeldung:



Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Bitte geben Sie immer auch einen 2. Wunsch an. Je früher Sie sich anmelden, desto sicherer ist Ihnen der Platz in Ihrem Wunschworkshop. Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine **Anmeldebestätigung** mit den für Sie reservierten Workshop-Angeboten an Ihre E-Mail-Adresse.

Ansprechpersonen

➔ **Carolyn van der Leeden, Mirjam Struck**, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin

UKE Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52 / W37, 20246 Hamburg,
E-Mail: tda@uke.de, Telefon +49 (0) 40 7410 - 58543 (Fax: 53681)

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag (inklusive Verpflegung) beträgt:

- ➔ 115,00 € für Hausärztinnen und Hausärzte
- ➔ 75,00 € für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- ➔ 45,00 € für Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- ➔ Kostenlos für Medizinstudierende und Auszubildende

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung zu überweisen. Eine Erstattung der Gebühr ist garantiert, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum **31. Oktober schriftlich stornieren**.

Kontoverbindung

Empfänger:	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
BIC:	HASPDEHHXXX (Hamburger Sparkasse)
IBAN:	DE91 2005 0550 1280 1706 38
Verwendungszweck:	99609102-579009 + Vor- und Nachname (von allen Personen – sehr wichtig!)

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Hamburg zur Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung angemeldet (voraussichtlich 10 Fortbildungspunkte).

Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Praxisteams,

unter dem bewährten Motto: „Allgemeinmedizin – spezialisiert auf den ganzen Menschen“ freue ich mich sehr, Sie und Ihr Team zum 12. Tag der Allgemeinmedizin am Samstag, den 9. November 2024 wieder einladen zu dürfen.



Unser gemeinsamer Alltag ist geprägt von Patientinnen und Patienten mit komplexen Beschwerden, schwierigen diagnostische Herausforderungen, sowie der Differenzierung zwischen „wahren“ technisch-pharmakologischen Fortschritten und Scheininnovationen. Zusätzlich stellt die Kommunikation in schwierigen und fordernden Beratungssituationen hohe Anforderungen an Sie, Ihr Team und uns.

Dabei sehen wir täglich: Eine gute hausärztliche Versorgung ist und bleibt der beste Schutz vor zu viel und falscher Medizin. Das bedachtsame Abwägen der Nutzen-Kosten- sowie der Nutzen-Risiko-Relation ist dabei wesentlich. Wir kennen unsere Patientinnen und Patienten mit der Komplexität ihrer Beschwerden, ihren Krankheitsbildern sowie ihrem subjektiven Krankheitserleben und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was die beste Therapieentscheidung ist.

Diesen Themen tragen wir in unserem reichhaltigen Programm aus 30 bewährten und neuen Workshops Rechnung. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen widmen sich auf verschiedene Art und Weise der evidenzbasierten Medizin, handfesten Untersuchungstechniken, den kommunikativen und organisatorischen Herausforderungen des Praxisalltags sowie Schnittstellenthemen zu sozialen Herausforderungen. Dafür möchte ich mich schon jetzt bei allen Referentinnen und Referenten ganz herzlich bedanken.

Das gesamte TdA-Team freut sich am 9. November 2024 über neue und bekannte Gesichter, um mit Ihnen allen diesen besonderen Tag für die Allgemeinmedizin zu feiern.

Ihr



Prof. Dr. med. Martin Scherer

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin (IPA)

12. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

Samstag, 9. November 2024, UKE, Campus Lehre – N55

- 08:15 – 09:00 Anmeldung
- 09:00 – 10:30 Begrüßungsplenum und „Allgemeinmedizin Check-Up“
- 10:30 – 11:15 Pause und Begegnung (Kaffee, Laugengebäck, Obst)
- 11:15 – 13:15 Workshopphase 1
- 13:15 – 14:15 Mittagessen
- 14:15 – 16:15 Workshopphase 2



Programmübersicht

Begrüßungsplenum und „Allgemeinmedizin Check-Up“ 09:00 – 10:30

Prof. Dr. med. Martin Scherer und Dr. med. Maren Ehrhardt

Workshops am Vormittag (v) 11:15 – 13:15 Uhr

→ Für das gesamte Praxisteam (P)

- vP01 **Was passiert im Todesfall? Leichenschau, Todesbescheinigung und postmortale Gewebespende**
Alexandra Ron und Dr. med. univ. Tobias Huter
- vP02 **Lokale und kausale Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden**
Anke Bültemann
- vP03 **Der degenerative Wohlstandsfuß – zwischen Einlage und OP**
Dr. med. Caroline Werkmeister
- vP04 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit nP03]**
Dr. med. Franziska Pollok und Felix Köster

→ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- vÄ01 **Alter, Rückenschmerz und bedrohte Mobilität – Hausärztliches Verständnis und Management zu einer „demografischen Zeitbombe“**
Dr. med. Mathias Rosenbaum
- vÄ02 **Inhalatordschungel – was, wann, wie [angemeldet für DMP / HZV]**
Dr. med. Philipp Hansen
- vÄ03 **Schilddrüse kompakt**
Dr. med. Henning Harder
- vÄ04 **Hands-On Ultraschall**
Dr. med. Tom Straessle
- vÄ05 **Sicher Behandeln beim Reizdarmsyndrom**
Dr. med. Johanna Bobardt-Hartshorn
- vÄ06 **Chronische Herzinsuffizienz – leitliniengerecht behandelt**
Dr. med. Jan Dietrich Philipp Köster
- vÄ07 **Rationale Antibiotikatherapie in der Hausarztpraxis [angemeldet für DMP / HZV]**
Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry

→ Für Medizinische Fachangestellte (M)

- vM01 "Es juckt-was ist es?"
Dr. med. Brigitte Stephan
- vM02 Der demente Patient
Klaus Seidel
- vM03 DMP Asthma & COPD
Iris Schluckebier
- vM04 Schmerzmittelberatung an Telefon/Anmeldung durch MFAs gegenüber Patient:innen
Alexander Schulte und Irene Wolf

Mittagessen, 13:15 – 14:15 Uhr

Workshops am Nachmittag (n) 14:15 – 16:15 Uhr

→ Für das gesamte Praxisteam (P)

- nP01 Klinische Rechtsmedizin – Erkennen von Gewaltdelikten und Vorgehen in der Praxis
Alexandra Ron und Dr. med. univ. Tobias Huter
- nP02 „Schnittstelle Rettungsdienst – Was erwarten wir, was erwartet der Rettungsdienst?“
Dr. med. Malte Issleib
- nP03 Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP04]
Dr. med. Franziska Pollok und Felix Köster
- nP04 Law and Order: Arzthaftungsprozesse – Aus dem Leben eines Gutachters
Prof. Dr. med. Martin Scherer
- nP05 Arm, Einsam, Arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem
Dr. Thomas Kloppe, Anke Dünwald, Kirsten Jürgensen, Dr. Britta Tetzlaff und Dr. Thomas Zimmermann

→ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- nÄ01 Diabetes mellitus – wie weit sollen wir das HbA1c senken – und womit? [angemeldet für DMP / HZV]
Dr. med. Günther Egidi
- nÄ02 „Auf dem Weg zur Fachgebietsprüfung Allgemeinmedizin – Tipps, Erfahrungsaustausch und Networking für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung“
Dr. med. Sophie Walther und Alexander Schulte
- nÄ03 Hands-On Ultraschall
Dr. med. Tom Straessle
- nÄ04 Leitlinien Update – Diabetes, HTN, KHK und Depression [angemeldet für DMP / HZV]
Dr. med. Katharina Schmalstieg-Bahr leider abgesagt

nÄ05 **Medizindidaktik für Dozierende**

Dr. med. Maren Ehrhardt

nÄ06 **Update – Hypertonie und Therapie mit Lipidsenkern in der kardiovaskulären Primär- und Sekundärprävention** [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

nM01 **DMP Diabetes & KHK**

Iris Schluckebier

nM02 **EKG: Basics der Durchführung und Interpretation**

Dr. med. Johanna Bastian, Daria Peil und Evelin Schatzki

nM03 **Umgang mit schwierigen Patienten für MFA**

Jana Kämke und Sahsenem Bozkurt

nM04 **StaYoung, StayFit, StayHealthy – MFA-Gesundheit im Fokus**

Dr. med. Kathrin Vermehren und Julia Knuth

Inhaltsbeschreibungen

Plenumsveranstaltung 09:30 – 10:30 Uhr

Allgemeinmedizin Check-Up

Prof. Dr. med. Martin Scherer und Dr. med. Maren Ehrhardt

Ein bunter Cocktail aus allgemeinmedizinischem Wissen, überraschenden Studienergebnissen und ein paar Spritzen Humor! Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Allgemeinmedizin aus? Dieses Quiz ist ein unterhaltsamer Rundgang durch die Allgemeinmedizin und unser Institut – ganz ohne unangenehme Überraschungen.

Workshops am Vormittag (v) 11:15 – 13:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

vP01

Was passiert im Todesfall? Leichenschau, Todesbescheinigung und postmortale Gewebespende

Alexandra Ron und Dr. med. univ. Tobias Huter

Grundkompetenzen zur Todesfeststellung, äußeren Leichenschau und Ausfüllen der Todesbescheinigung sollen mit Demonstrationen und Übungen vermittelt werden. Zudem sollen offene Fragen bezüglich des weiteren Ablaufs nach Versterben sowie postmortaler Gewebespende geklärt werden.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion, Demonstration am Leichnam

vP02

Lokale und kausale Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden

Anke Bültemann

Menschen mit chronischen Wunden, Prinzipien der Versorgung bei pAVK, Tipps und Tricks zur Prophylaxe und Druckentlastung eines/beim diabetischen Fußulcus, Möglichkeiten der Entstauung bei venös bedingten Ulcera.

Lokale Wundversorgung mit Hilfe des Mini-Standards: Die WundUhr

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat

vP03

Der degenerative Wohlstandsfuß – zwischen Einlage und OP

Dr. med. Caroline Werkmeister

Kurzer Ausflug in die Biomechanik des Fußes, Fußfunktion, Was versteht man unter einem degenerativen Wohlstandsfuß? Welche funktionellen Beschwerden gehören dazu? Wie unterscheide ich funktionell von strukturell? Gemeinsames Durchgehen der Basis-Untersuchungsschritte. Diskussion und Ausprobieren von funktionellen Therapieoptionen

Didaktische Umsetzung: Theorieteil mit kurzem Vortrag, Diskussion, Praxisteil mit gegenseitiger Untersuchung

vP04

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit nP03]

Dr. med. Franziska Pollok und Felix Köster

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

vÄ01

Alter, Rückenschmerz und bedrohte Mobilität – Hausärztliches Verständnis und Management zu einer „demografischen Zeitbombe“

Dr. med. Mathias Rosenbaum

Aktuelle Zahlen zugrunde gelegt, werden 5 Millionen Senior:innen in Deutschland 2035 an Symptomen einer lumbalen Spinalkanalstenose, sprich einer bedrohten Mobilität, leiden. 20 – 30 % aller Senior:innen geben an, täglich aktivitätseinschränkende Kreuzschmerzen zu haben. Physio- und Pharmakotherapie bleiben weiterhin den Nachweis relevanter Effekte schuldig. Trotz Negativempfehlung kommt es weiter auch hausärztlich zu disparaten Verordnungen von starken Opioiden mit hochproblematischem Nebenwirkungsprofil. Beschäftigt man sich aber mit klinischen Profilen der Betroffenen vor dem Hintergrund der Alters- Pathophysiologie der Wirbelsäule, zeigen sich biomechanische Muster, die leichter zu verstehen sind und weniger biopsychosozial komplex imponieren als bei Jüngeren. Kompetente Untersuchung, Beratung und erfolgreiches Management in der Hausarztpraxis sind möglich, wenn gelernte, aber nicht mehr zeitgemäße Denkmuster zum Rückenschmerz von alten Menschen hinterfragt und durch ein gut kommuniziertes und modernes funktionelles Verständnis abgelöst werden.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

vÄ02

Inhalatorschungel – was, wann, wie [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Philipp Hansen

Inhalatorsysteme kennenlernen; Wirkstoffklassen inhalativer Medikamente wiederholen – ICS – LABA/SAMA; Unterschiede herausarbeiten, Indikationen festigen, Präsentation der Inhalatoren mit Pros/Cons, Fallstricken und Besonderheiten

Didaktische Umsetzung: Theorie über Wirkstoffe und Indikation, Praxis Hands-On Inhalatorsysteme

vÄ03

Schilddrüse kompakt

Dr. med. Henning Harder

Formen der Über- und Unterfunktion, deren Diagnostik und Behandlung. Gibt es überhaupt typische Symptome der Funktionsstörungen? Warum bekommen je nach Erhebung noch 10 – 25% unserer Patient:innen L-Thyroxin? Schilddrüsenknoten: wann diagnostizieren, wie kontrollieren? Die Gruppe bestimmt die thematischen Schwerpunkte an Fallbeispielen.

Didaktische Umsetzung: Seminar mit ausreichend Gelegenheit zur Diskussion

vÄ04

Hands-On Ultraschall

Dr. med. Tom Straessle

In einer Gruppe mit sechs Ärzt:innen, die bereits Erfahrung in der Abdomen-Sonographie haben (mindestens 50 eigene Untersuchungen), wird unter Anleitung eines Tutors (DEGUM-1) an einem gesunden Modell geübt. Die Fragestellung bzw. Themen kommen aus der Gruppe. Der Workshop ist eine Gelegenheit, die eigene Untersuchungstechnik zu verbessern. Teilnehmer:innen sollten selbst üben wollen (hands-on!) und keinen Vortrag erwarten.

Didaktische Umsetzung: praktischer Kurs

vÄ05

Sicher Behandeln beim Reizdarmsyndrom

Dr. med. Johanna Bobardt-Hartshorn

Beratungsanlass Reizdarmsyndrom in der Hausarztpraxis. Einteilung, Pathogenese, hausärztliche Abklärung, leitliniengerechte Therapie, wichtige Differentialdiagnosen und der richtige Umgang mit chron. erkrankten RDSPatient:innen unter Schonung der hausärztlichen Ressourcen

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

vÄ06

Chronische Herzinsuffizienz – leitliniengerecht behandelt

Dr. med. Jan Dietrich Philipp Köster

Vorstellung der aktuellen Kenntnisse der Herzinsuffizienz, angelehnt an die interdisziplinäre Nationale Versorgungsleitlinie Chronische Herzinsuffizienz Version 4

Didaktische Umsetzung: Vortrag

vÄ07

Rationale Antibiotikatherapie in der Hausarztpraxis [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry

Was sind sinnvolle Ziele einer antibiotischen Therapie häufiger Infekte in der Allgemeinmedizin? Welchen Beitrag kann die Allgemeinmedizin zur Vermeidung von Resistenzentwicklung leisten? Die Entscheidung für oder gegen eine antibiotische Therapie ist Alltag in der hausärztlichen Versorgung. In diesem Workshop werden die gängigen Paradigmen der Resistenzentwicklung dargestellt und ihre Bedeutung für das hausärztliche Handeln diskutiert. Es werden die aktuellen Leitlinienempfehlungen der DEGAM und anderer Fachgesellschaften zu häufigen Harnwegs- und Atemwegs- und Hautinfektionen besprochen. Als ein interaktives Element soll eine TED-Abfrage zum Einsatz kommen. Es wird gebeten, ein Smartphone mit Internetzugriff mitzubringen.

Didaktische Umsetzung: Vortrag mit TED-Abfragen

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

vM01

"Es juckt-was ist es?"

Dr. med. Brigitte Stephan

In Zeiten von Krätze und Sorgen vor infektiösen Hauterkrankungen ist es hilfreich, einige klinische Bilder und auch Hinweise auf Differentialdiagnosen zu kennen. In diesem Seminar unterscheiden wir zusammen Symptome und Hautbilder, erfahren, was alles auf und unter der Haut jucken kann, und was harmlos für Kontakte, aber quälend für Patient:innen sein kann. Lockere Diskussionsrunde mit Vorstellung verschiedener Hauterkrankungen.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

vM02

Der demente Patient

Klaus Seidel

In diesem Vortrag geht es darum, wann und woran sie einen dementen Patienten/Angehörigen erkennen und wie sie dann mit dem Patienten/Angehörigen umgehen. Klaus Seidel ist seit über 30 Jahren medizinischer Fachangestellter in einer allgemeinmedizinischen Hausarztpraxis und zusätzlich Rettungssanitäter, zunächst über 20 Jahre in einem privaten Rettungsdienst und aktuell im ärztlichen Notfalldienst als Fahrer tätig. In seinem Vortrag spricht er über seine Erfahrungen aus der täglichen Praxis und dem ärztlichen Notdienst, aber auch aus seinem persönlichen, familiären Umfeld über Patienten/Angehörige mit beginnender Demenz. Er zeigt auf, woran man eine beginnende Demenz auch als MFA (frühzeitig) erkennen kann, wie man mit dieser Erkenntnis umgeht und wie man sich künftig um einen dementen Patienten/Angehörigen kümmert? Der Referent erläutert aber auch die Krankheit selbst, gibt Tipps im „richtigen“ Umgang und stellt sich gerne auch während des Vortrages ihren Fragen.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

vM03

DMP Asthma & COPD

Iris Schluckebier

DMP einmal hinter die Kulissen geschaut in Entstehung und Zahlen, was bringt es – wie läuft es. Wodurch entsteht die Atemnot bei den beiden Krankheitsbildern? Was unterscheidet beide? Was misst eigentlich die Spirometrie und was sollte die MFA bei dieser wichtigen diagnostischen Untersuchung wissen und beachten? Alle Fragen besprechen wir in diesem Workshop. Ein Peak-Flow kann dem Patienten Lebensqualität geben. Wo können wir unsere Patienten unterstützen und Motivation und Aufklärung für den Patienten sinnvoll ins DMP mit einbringen. Auch die unterschiedlichen Medikamente von Dosieraerosolen bis Pulverinhalatoren nehmen wir mal praktisch in die Hand und probieren diese mal in der Anwendung aus.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat/prakt. Zeigen + Diskussion

vM04

Schmerzmittelberatung an Telefon/Anmeldung durch MFAs gegenüber Patient:innen

Alexander Schulte und Irene Wolf

Analgetika in der Selbstmedikation. Erstberatung durch MFA am Telefon oder an der Anmeldung. Angaben zur Dosierung, Einnahme, Nebenwirkungen und Komplikationen. Unterschiedliche Arzneimittel bei bestimmten Art von Schmerzen.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat

Workshops am Nachmittag (n) 14:15 – 16:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

nP01

Klinische Rechtsmedizin – Erkennen von Gewaltdelikten und Vorgehen in der Praxis

Alexandra Ron und Dr. med. univ. Tobias Huter

Opfer von Gewaltdelikten und sexualisierter Gewalt treffen als erste Ansprechpartner oft auf Hausärztinnen und Hausärzte. Wir wollen Hilfestellungen zum Erkennen, dem Umgang (z.B. Spurensicherung, Dokumentation) und der weiteren Versorgung von Opfern von Gewaltdelikten geben.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Diskussion

nP02

„Schnittstelle Rettungsdienst – Was erwarten wir, was erwartet der Rettungsdienst?“

Dr. med. Malte Issleib

112! Irgendwann kommt in jeder Praxis der Moment, wo es nicht mehr ohne Unterstützung des Rettungsdienstes weitergeht. Um sinnvoll und schnell das adäquate Rettungsmittel für unsere Patient:innen zu bekommen, sind Grundkenntnisse über den Aufbau des Rettungsdienstes und die verschiedenen Transportmittel notwendig. BTW, KTW, RTW, NEF, NAW und ITW sind Abkürzungen, die wir in diesem Workshop mit Leben füllen wollen, für das gemeinsame Ziel einer optimalen Versorgung der Patient:innen. Um die Möglichkeiten in der Realität zu demonstrieren, wird ein RTW der Feuerwehr Hamburg im Rahmen des Workshops vor Ort sein.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat

nP03

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP04]

Dr. med. Franziska Pollok und Felix Köster

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen

nP04

Law and Order: Arzthaftungsprozesse – Aus dem Leben eines Gutachters

Prof. Dr. med. Martin Scherer

Wenn die Musik nicht mehr im Sprechzimmer sondern im Gerichtssaal spielt. Typische Fallstricke und Arzthaftpflichtfragen und die Bedeutung von Leitlinien für den fachärztlichen Standard. Wie wird begutachtet? Wer darf wen begutachten? Welche Rolle spielen dabei die DEGAM Leitlinien?

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

nP05

Arm, Einsam, Arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem

Dr. Thomas Kloppe, Anke Dünwald, Kirsten Jürgensen, Dr. Britta Tetzlaff und Dr. Thomas Zimmermann

Soziale Problemlagen können nachweislich den Gesundheitszustand von Menschen verschlechtern und Erkrankungen können zu sozialen Notlagen führen. Gesundheitliche und soziale Probleme gehen also häufig miteinander einher oder bedingen sich sogar gegenseitig. Insbesondere finanzielle Sorgen, Probleme am Arbeitsplatz und Arbeitslosigkeit sowie Einsamkeit können den Gesundheitszustand in vielfältiger Weise beeinträchtigen. Das soziale Hilfesystem bietet für unterschiedlichste soziale Problemlagen umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote an. Eine Verbindung zwischen den Systemen der medizinischen Versorgung und des sozialen Hilfesystems findet jedoch nur in Ausnahmefällen statt.

Ziel: Die Teilnehmenden wissen, in welchen Fällen und in welcher Form Einrichtungen des sozialen Hilfesystems Unterstützung für Patientinnen und Patienten leisten und wie hausärztliche Praxen mit dem sozialen Hilfesystem zusammenarbeiten können.

Didaktische Umsetzung: Nach einem Impulsvortrag über soziale Probleme in der hausärztlichen Praxis gibt die Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH einen praxisnahen Einblick in ihre Arbeit.

Anschließend tauschen sich die Teilnehmenden über eigene Erfahrungen und bisherige Umsetzungsmodelle aus. Anhand von Fallbeispielen werden konkrete Möglichkeiten der Unterstützung für Patientinnen und Patienten sowie mögliche Hilfsangebote exemplarisch bearbeitet.

Abschließend werden Verzeichnisse sowie Möglichkeiten soziale Beratungseinrichtungen im eigenen Umfeld zu identifizieren vorgestellt.

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

nÄ01

Diabetes mellitus – wie weit sollen wir das HbA1c senken – und womit? [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Günther Egidi

Neue Substanzen wirbeln die bekannte Diabetes-Therapie völlig durcheinander. Sollen wir Übergewichtigen mit Diabetes Victoza® aufschreiben? Was ist mit den SGLT-2-Hemmern? Welche Rolle spielt Insulin dann noch? Und wer soll das alles bezahlen?

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

nÄ02

"Auf dem Weg zur Fachgebietsprüfung Allgemeinmedizin – Tipps, Erfahrungsaustausch und Networking für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung"

Dr. med. Sophie Walther und Alexander Schulte

Thematisiert werden die Weiterbildungsabschnitte und deren Inhalte, sowie Networking-Möglichkeiten (JADE, Hausärztinnen und Hausärzteverband, DEGAM, DESAM, Kompetenzzentrum etc.). Ansonsten gibt es ausreichend Zeit zur Diskussion und Klärung persönlicher Anliegen im Bezug zur Weiterbildung.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

nÄ03

Hands-On Ultraschall

Dr. med. Tom Straessle

In einer Gruppe mit sechs Ärzt:innen, die bereits Erfahrung in der Abdomen-Sonographie haben (mindestens 50 eigene Untersuchungen), wird unter Anleitung eines Tutors (DEGUM-1) an einem gesunden Modell geübt. Die Fragestellung bzw. Themen kommen aus der Gruppe. Der Workshop ist eine Gelegenheit, die eigene Untersuchungstechnik zu verbessern.

Teilnehmer:innen sollten selbst üben wollen (hands-on!) und keinen Vortrag erwarten.

Didaktische Umsetzung: praktischer Kurs

nÄ04 **leider abgesagt**

Leitlinien Update – Diabetes, HTN, KHK und Depression [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Katharina Schmalstieg-Bahr

Was gibt es Neues? Was ist (immer noch) wichtig? Wesentliches aus der Nationalen Versorgungsleitlinie (NVL) Typ-2-Diabetes (2023), der NVL Hypertonie (2023), insbesondere der Patientenleitlinie von 2024, der aktualisierten Patientenleitlinie der NVL Chronische KHK (2023) und der überarbeiteten Fassung der NVL Unipolare Depression (2023) werden in dieser Einheit aufgearbeitet und dargestellt.

Didaktische Umsetzung: Referat

nÄ05

Medizindidaktik für Dozierende

Dr. med. Maren Ehrhardt

Neu dabei, oder schon länger am Start? Alle sind willkommen.

In diesem Workshop wollen wir uns mit den medizindidaktischen Basics, den „Dos and don'ts“ und ggf. spezifischen Fragestellungen befassen. Im Fokus steht neben diesen Grundlagen die Fragen: „Was passt zum Thema?“, „Was zur Zielgruppe?“ Und „Was passt zu mir?“.

Außerdem befassen wir uns mit Lernzielen: wie kann ich diese definieren und Lernerfolg „messbar“ machen.

Es wird genug Zeit zum Austausch über Erfolge, Misserfolge und offene Fragen geben.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat, Fallbeispiele und Zeit für Fragen/Diskussion

nÄ06

Update – Hypertonie und Therapie mit Lipidsenkern in der kardiovaskulären Primär- und Sekundärprävention [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry

Was ist der aktuell Stand in der Therapie der arteriellen Hypertonie aus Sicht der Allgemeinmedizin? In der Veranstaltung wird die Nationale Versorgungsleitlinie Hypertonie dargestellt und die Anwendungsfälle von First-Line und Second-Line Antihypertensiva diskutiert. Im zweiten Teil wird die Evidenzlage zur Indikationsstellung und Dosierung von Lipidsenkern in der kardiovaskulären Primär- und Sekundärprävention vorgestellt.

Didaktische Umsetzung: Impulsvortrag

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

nM01

DMP Diabetes & KHK

Iris Schluckebier

DMP einmal hinter die Kulissen geschaut in Entstehung und Zahlen, was bringt es – wie läuft es. Wir schauen uns an, was genau passiert im Körper beim Krankheitsbild Diabetes und KHK. Was sind die Risiken, welche Therapiemöglichkeiten (medikamentöse und nicht-medikamentöse) gibt es und wie motiviert das Praxisteam den Patienten zur aktiven Umsetzung mit Eigeninitiative durch Aufklärung. Mit gutem Wissen die Patienten anleiten beim Thema: Ernährung, Bewegung, Insulin (praktisches anschauen eines Pens) und Medikamentenkunde. Auch die gute Fußuntersuchung schauen wir uns an – von Stimmgabeltest bis Fußpulse messen als praktischen Übungsteil – alles dabei.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat/prakt. Zeigen + Diskussion

nM02

EKG: Basics der Durchführung und Interpretation

Dr. med. Johanna Bastian, Daria Peil und Evelin Schatzki

Das Elektrokardiogramm weist auf vielfältige Erkrankungen und Eigenschaften des Herzens hin. Ein sicherer Umgang, sowie das Erkennen von akuten Ereignissen am Herzen soll an praktischen Beispielen in dem Workshop vermittelt werden

Didaktische Umsetzung: Präsentation, Kleingruppenarbeit und Ergebnisdiskussion

nM03

Umgang mit schwierigen Patienten für MFA

Jana Kämke und Sahsenem Bozkurt

Dieser Workshop bietet einen kleinen Einblick in den Umgang mit schwierigen Patienten (Anmeldung, Telefon) mit Fallbeispielen. Wir gehen Situation durch und besprechen die Lösungen. Wir werfen einen Blick auf die Körpersprache und wie man diese deuten kann.

Didaktische Umsetzung: Präsentation

nM04

StaYoung, StayFit, StayHealthy – MFA-Gesundheit im Fokus

Dr. med. Kathrin Vermehren und Julia Knuth

Dieser Workshop soll euch kompakte Infos, Tipps und Lifehacks vermitteln, die euch den oft anstrengenden und anspruchsvollen MFA-Alltag besser meistern lassen. Wir erarbeiten gemeinsam die vier Säulen eines gesunden und vitalen Lebensstils:

- Bewegung und Fitness- müssen es wirklich täglich 10.000 Schritte sein?
- Gesunde Ernährung- Kaffee und Energy-Drinks: Die Dosis macht das Gift!?
- Erholsamer Schlaf- wieviel ist zu viel und wieviel ist zu wenig?
- Mentale Gesundheit- wie Gutgehen wirklich gut geht?

Das Ziel ist, ein Verständnis für die Zusammenhänge der einzelnen Faktoren zu bekommen und alltagskompatible Strategien für eine gesunde Langlebigkeit („Longevity“) zu entwickeln.

Bitte tragt bequeme Kleidung und bringt gerne – falls vorhanden – eure Wearables mit (Smartphone, Smartwatch, Fitnesstracker).

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen

Referentinnen und Referenten

[Bastian, Johanna, Dr. med.](#)

Fachärztin für Allgemeinmedizin

[Bobardt-Hartshorn, Johanna, Dr. med.](#)

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Bozkurt, Sahsenem](#)

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Bültemann, Anke](#)

Pflegeexpertin chron. Wunden

[Dünwald, Anke](#)

MSM Sozialmanagement, Leitung Team Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH

[Egidi, Günther, Dr. med.](#)

Facharzt für Allgemeinmedizin, Vertreter der DEGAM bei der Nationalen Versorgungsleitlinie Diabetes

[Ehrhardt, Maren, Dr. med.](#)

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Hansen, Philipp](#)

Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, niedergelassen in Hamburg

[Harder, Henning, Dr. med.](#)

Palliativmediziner, Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, niedergelassen in Hamburg

[Huter, Tobias, Dr. med.](#)

Arzt in Weiterbildung, Institut für Rechtsmedizin, UKE

[Issleib, Malte, Dr. med.](#)

Facharzt für Anästhesiologie, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin, UKE

[Jürgensen, Kirsten](#)

Sozialarbeiterin, Team Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH

[Kämke, Jana](#)

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Kloppe, Thomas, Dr. rer. biol. hum., M.A. Soziale Arbeit](#)

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Knuth, Julia](#)

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Köster, Jan, Dr. med.](#)

Facharzt für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Köster, Felix, Dr. med.](#)

Notfallmediziner, zertifizierter Trainer des ERC, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

[Oltrogge-Abiry, Jan, Dr. med.](#)

Facharzt für Allgemeinmedizin, Oberärztliche Koordination Krankenversorgung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Peil, Daria](#)

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

[Pollok, Franziska, Dr. med.](#)

Notfallmedizinerin, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

[Ron, Alexandra](#)

Ärztin in Weiterbildung, Institut für Rechtsmedizin, UKE

Rosenbaum, Mathias, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Manuelle Medizin niedergelassen in Lübeck

Schatzki, Evelin

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Schluckebier, Iris

MFA/VERAH/NäPa, Praxisberaterin & Coach, Dozentin, Fachlicher Beirat beim PKV-Institut München

Scherer, Martin, Prof. Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Direktor, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE,
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

Schmalstieg-Bahr, Katharina, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, stellv. Oberärztliche Koordination Krankenversorgung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Schulte, Alexander

Arzt in Weiterbildung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Seidel, Klaus

Medizinischer Fachangestellter, Rettungssanitäter, Praxisberater

Stephan, Brigitte, Dr. med

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Oberärztin, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), UKE

Straessle, Tom, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in Hamburg

Tetzlaff, Britta, Dr. rer. biol. hum., M.Sc, B.Sc. OT

Ergotherapeutin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Vermehren, Kathrin, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Walther, Sophie, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Werkmeister, Caroline, Dr. med.

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin, Fußchirurgie, ärztliche Leitung UKE Athleticum

Wolf, Irene

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Zimmermann, Thomas, Dr. Dipl.-Psych.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Wir freuen uns auf Sie

Unterstützen Sie die Allgemeinmedizin!

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Allgemeinmediziner

- fachliche Heimat von Hausärzt:innen, ÄiW, Lehrärztensowie wissenschaftlich Tätigen der universitären Institute für Allgemeinmedizin und wissenschaftlich interessierten MFA
- Verzicht auf Sponsoring durch pharmazeutische Unternehmen
- Erarbeitung von Leitlinien speziell für die hausärztliche Praxis
- Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses bereits ab Studienbeginn
- interkollegialer Austausch im Rahmen von Praxishospitationen



Wofür steht die DEGAM?

Moderne Allgemeinmedizin bzw. Hausarztmedizin heißt: eine ganzheitliche, vernetzt denkende und biopsychosozial ausgerichtete Perspektive. Hausärztinnen und Hausärzte sind die Spezialisten für den ganzen Menschen.

Für diesen generalistischen Blick steht die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). Dazu gehören eine gute Ausbildung sowie hochwertige Fort- und Weiterbildung. Gleichzeitig macht sich die DEGAM für den Wissenstransfer in die hausärztliche Praxis stark: zum Beispiel durch neue Leitlinien, in denen aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft für die Praxis aufbereitet werden.

Bei all dem steht die DEGAM für kritisches, evidenzbasiertes und vor allem unabhängiges Denken: unsere Arbeit ist 100 Prozent frei von Zuwendungen durch die Pharmaindustrie. Der jährlich stattfindende DEGAM-Kongress bietet Gelegenheit zur Fortbildung, zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu fachlichem Austausch. Der DEGAM Jahreskongress 2025 findet vom 01. bis 03. Oktober in Hannover statt.

Mehr Informationen unter www.degam-kongress.de

Die Allgemeinmedizin unterstützen, DEGAM-Mitglied werden und gleichzeitig profitieren durch...

- **tagesaktuellen E-Mail-Service** zu hausärztlich relevanten Themen
- Aktuelle Leitlinien für die Hausarztmedizin
- Jährlich 8 Ausgaben der Zeitschrift für Allgemeinmedizin (ZFA) inklusive
- CME-Artikel Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Kompetente Beratung in praxis und wissenschafts relevanten Fragen durch 9 DEGAM-Sektionen
- reduzierten Teilnahmepreis für den DEGAM-Jahreskongress

Kontakt

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle Friedrichstraße 88

10117 Berlin

030 20 966 98-00

030 20 966 98-99

www.degam.de | geschaeftsstelle@degam.de